



© Valeria Hengartner

Wo bist du? **Trauer und „uneindeutiger“ Verlust**

3 Nachmittage für Menschen, die Jemanden
„verloren“ haben, denen Jemand
abhandengekommen ist.

20. und 27. Oktober und 2. November 2021
jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr

Nicht nur durch den Tod verlieren wir Menschen, sondern auch durch Demenz, durch körperliche und seelische Krankheiten und durch Unfälle. Die einst Vertrauten sind zwar körperlich anwesend, aber psychisch nicht mehr da, ihr Geist und ihre Persönlichkeit verändern sich oder verschwinden langsam. Sie sind „Da und doch so fern“ und „Es fühlt sich so an, als ob eine fremde Person zu Hause wäre...“ (Pauline Boss). Es sind Verluste – uneindeutige Verluste, die zu leben und um die zu trauern nicht einfach ist. Wie kann es gelingen, eine liebevolle Beziehung zueinander zu bewahren, die aus vielen Gründen eine ungeheure Kraft für betreuende Angehörige kostet? (Wie) kann man die Uneindeutigkeit annehmen und akzeptieren?

Die drei Nachmittage werden organisiert von Valeria Hengartner, kath. Theologin, Spitalseelsorgerin, Verantwortliche für Palliative Care in der RKK BS und Monika Hungerbühler, kath. Theologin, Seelsorgerin, Leiterin Offene Kirche Elisabethen

Die Nachmittage im Refektorium des Pfarrhauses (Elisabethenstrasse 10, Eingang Garten) resp. in der Offenen Kirche Elisabethen, jeweils 15.30 -17.00 Uhr, können einzeln besucht werden.

Eintritt pro Nachmittag: Fr. 15.-.

Anmeldung bei: info@oke-bs.ch oder 061 272 03 43.

Es hat einen Büchertisch.

20. Oktober 2021, 15.30 Uhr, Refektorium OKE

Wo bist du? – Wenn ich nur wüsste, woran ich mit dir bin ...

Zacharias ist neun Monate verstummt – seine schwangere Frau Elisabeth hat in ihm keinen Ansprechpartner. Tobit ist erblindet, verbittert und lebensmüde – er macht seiner Frau Hanna harte Vorwürfe, sie entfremden sich voneinander ... Zwei von vielen biblischen Geschichten zum uneindeutigen Verlust – neu erzählt.

Biblische Spurensuche zu Trauer und Verlust mit Valeria Hengartner und Monika Hungerbühler, kath. Theologinnen

27. Oktober 2021, 15.30 Uhr, Refektorium OKE

Uneindeutiger Verlust – Wenn Trauer kaum Platz hat

Ein uneindeutiger Verlust kann auf verschiedene Arten auftreten: Zum einen der Verlust eines nahestehenden Menschen, der physisch nicht mehr anwesend ist, aber psychisch als anwesend empfunden wird. Zum anderen der Verlust eines Menschen, der zwar körperlich anwesend ist, dessen Geist und Persönlichkeit aber allmählich dahinschwinden wie bei Alzheimer-Demenz. Diese Situationen zu verarbeiten stellen ganz besondere Belastungen dar für das seelische Gleichgewicht der Zurückgebliebenen. Oftmals entsteht ein Prozess des langwierigen Abschieds und dennoch findet die Trauer nicht den Platz, der ihr zustünde.

Mit Dr. Bettina Ugolini, Gerontopsychologin und Leiterin der Beratungsstelle LiA (Leben im Alter)

2. November 2021, 15.30 Uhr, Kirche OKE

Das Leben ist ein vorübergehender Zustand

So beschreibt es die Kulturjournalistin Gabriele von Arnim in ihrem Buch ebenso besonnen wie unerbittlich die 10 letzten Jahre an der Seite ihres Mannes. Nach dessen Schlaganfällen ist er nicht mehr die Person, die sie kennt. Von Arnim erleidet einen uneindeutigen Verlust: Zwar lebt ihr Mann noch, aber der Vertraute ist ihr abhandengekommen.

Ausgehend von eindrücklichen Textstellen aus Arnims Buch erzählen 5 Menschen, wie es ihnen ergeht im Alltag mit einem uneindeutigen Verlust. Was hilft ihnen, was brauchen sie, wie trauern sie, was trägt sie und was erhoffen sie sich?

Erzählcafé mit Cornelia Kazis, verwitwet, Autorin und langjährige Fachredaktorin bei Radio SRF